

[Bauen & Umbauen](#) | [Wohnen & Möbel](#) | [Garten & Pools](#) | [Magazine & Service](#)  
[Architektur & Trends](#) | [Einfamilienhäuser](#) | [Finanzierung](#) | [Archiv](#)

[Startseite](#) » [Bauen & Umbauen](#) » [Architektur & Trends](#)

## Pavillons – Kunst und Vielfalt

Leicht, luftig und meistens im Grünen – ein Pavillon ruft Assoziationen an laue Sommernächte im Park hervor, an Teegesellschaften wie bei Jane Austen und an das schützende Dach über dem Kopf, wenn man beim Spaziergang plötzlich von einem Gewitter überrascht wird. Dabei schmückt dieser Bautyp nicht nur Gärten und Parkanlagen, sondern findet mittlerweile auch als Anbau oder als ergänzendes Nebengebäude seinen Einsatz.



Herzog & de Meuron und Ai Weiwei: Serpentine Gallery Pavillon in London, 2012, Bild: Iwan Baan/Herzog & de Meuron.



Group 8: Voliere im Tierpark Bois-de-la-Bâtie in Genf, 2008, Bild: Dgbp Daniel Gagnebin-de Bons & Benoît Pointet.



Kengo Kuma and Associates: ArtLab-Pavillon der EPFL in Lausanne, 2016, Bild: Michel Denancé.

Die Sonderausstellung «for now or forever – Swiss Pavillons» im Pavillon Le Corbusier im Zürcher Seefeld widmet sich nun der Typologie dieses Gebäudes. Der Schwerpunkt liegt dabei einerseits auf der Vielseitigkeit, mit der ein Pavillon heute in Form von Ausstellungs-, Restaurant- und Aussichtspavillons in Erscheinung treten kann, andererseits auf seiner Manifestation in der Schweiz beziehungsweise von Schweizer ArchitektInnen und KünstlerInnen, darunter Mario Botta, Gion A. Caminada, Bakker & Blanc, Fuhrimann Hächler, Herzog & de Meuron oder Peter Zumthor.

### Die Luftigkeit des Pavillons

Höhepunkt ist sicherlich der Ausstellungsort selbst: Der 1967 eröffnete Pavillon Le Corbusier ist der letzte umgesetzte Entwurf des grossen Westschweizer Architekten und Designers Le Corbusier und sein einziges, in der deutschsprachigen Schweiz realisiertes Gebäude. Der Entwurf war zunächst aus Beton, bevor sich Le Corbusier doch für eine Kombination aus Glas und Stahl entschied und somit die Luftigkeit des Pavillons (abgeleitet vom lateinischen Wort Papilio für Schmetterling) auf ein grundfestes Objekt übertrug. Die Ausstellung ist der erste von zwei geplanten Teilen und läuft noch bis 23. Juli.

Weitere Informationen unter:  
[www.stadt-zuerich.ch/lecorbusier](http://www.stadt-zuerich.ch/lecorbusier)



Gion A. Caminada: Aussichtsturm des Tierparks Goldau, 2016, Bild: Frederic Urben.



Localarchitecture: 9 Pavillons im Parc des Rives in Yverdons-les-Bains, 2007, Bild: Milo Keller.

Text: Katrin Montiegel